

## Teilnahme-Voraussetzungen, Beratung und Information

### Voraussetzungen für die Teilnahme:

- sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (orientiert am Niveau C1 des Europäischen Referenzrahmens)
- sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift in einer weiteren relevanten Sprache (in der Regel der Herkunftssprache)
- Vorlage der unten genannten Bewerbungsunterlagen
- in der Regel eigene Migrations-Erfahrung
- in der Regel Berufserfahrung, abgeschlossene Berufsausbildung und/oder Hochschulstudium
- Teilnahme an einem Beratungsgespräch und ggf. einem Einstufungstest

### Vorlage von Bewerbungsunterlagen:

- Motivations-Schreiben
- Lebenslauf mit Angaben zum Berufs- und Bildungsweg und zum Niveau der Sprachkenntnisse in Muttersprache und Zweitsprachen
- Kopien von Schulabschluss-, Ausbildungs- und/oder Hochschulzeugnissen sowie – sofern vorhanden – von Zertifikaten zum Nachweis der Sprachkenntnisse

### Voraussetzungen für den Erhalt des IHK-Zertifikats:

- regelmäßige Teilnahme
- Praxiseinsätze mit schriftlicher Reflexion (Bericht)
- schriftlicher und praktischer Abschlusstest (Übersetzen, Dolmetschen)
- Abschlusspräsentation auf Grundlage des Berichts (Projektarbeit)

### Dauer:

berufsbegleitend ca. 5–6 Monate

### Entgelt:

200,- € für Selbstzahler/-innen  
(Stand: Dezember 2017)

Wir informieren Sie gern über die nächsten Start-Termine!

### Daniel Hard

Abteilungsleiter „Arbeit und Beruf“  
Telefon 06131 2625-115  
Fax 06131 2625-100  
E-Mail: daniel.hard@vhs-mainz.de  
vhs@vhs-mainz.de

### Volkshochschule Mainz

Karmeliterplatz 1  
55116 Mainz

Verantwortlich: Christian Rausch (Direktor)

[www.vhs-mainz.de](http://www.vhs-mainz.de)

# Sprachmittler/-in (IHK)

## Praxistraining mit IHK-Zertifikat

Mainz

Volkshochschule

Mainz

Volkshochschule

gefördert durch:



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

in Kooperation mit:



IHK Rheinhausen

# Sprachmittler/-in (IHK)

**Zielgruppe:** Mehrsprachige Menschen mit Migrationserfahrung, sehr hoher Sprachkompetenz in Deutsch und der Herkunftssprache (Wort und Schrift) sowie hoher Allgemeinbildung, die haupt- oder nebenberuflich selbständig als Sprachmittler/-in tätig werden wollen oder dies als Zusatzqualifikation erwerben möchten.

**Inhalt:** Flüchtlinge und Zuwanderer mit geringen Deutschkenntnissen benötigen Unterstützung in der Kommunikation mit Behörden und andere Stellen im Bereich Verwaltung, Gesundheit, Soziales, Bildung oder Arbeitswelt. Gleichzeitig benötigen auch diese Institutionen sprachliche und kulturelle Vermittlungsdienstleistungen, um ihren Aufgaben in der Migrationsgesellschaft gerecht werden zu können. Der Bedarf besteht dabei insbesondere in Herkunftssprachen, für die es nur wenige professionelle Dolmetscher/-innen gibt.

Der Zertifikatslehrgang trägt zur Professionalisierung von Sprachmittler/-innen-Tätigkeiten bei, die bisher teilweise im Ehrenamt durchgeführt werden, und vermittelt die Kompetenz, diese Tätigkeit auch professionell auszuüben. Gelernt wird das Dolmetschen und Übersetzen in institutionellen Kommunikationssituationen.

Der Lehrgang macht mehrsprachige Personen damit zu Expertinnen und Experten, die Zugewanderte und Geflüchtete sowie gesellschaftliche Institutionen bei der Kommunikation professionell unterstützen können. Als Sprachmittler/-innen begleiten sie Menschen, dolmetschen in Gesprächen und übersetzen bei Bedarf Schriftstücke.

Die Inhalte der Module sind eng miteinander verzahnt und werden sehr praxis- und anwendungsbezogen durchgeführt. Dabei werden stets die bisherige Erfahrung und die Sichtweisen der Teilnehmenden auf das Tätigkeitsfeld mit einbezogen.

Der Lehrgang wird durchgeführt von der Volkshochschule Mainz in Kooperation mit der IHK für Rheinhessen. Nach erfolgreicher Teilnahme und bei Erfüllung der Voraussetzungen erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat „Sprachmittler/-in (IHK)“.

Die Durchführung wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz (MFFJIV).

## Inhalte/Aufbau des Lehrgangs

### Modul 1: Einführung

- Rolle, Selbstverständnis und Professionalität
- Aufgaben, Tätigkeiten
- Merkmale der institutionellen Kommunikation

### Modul 2: Institutionenwissen

- mögliche Einsatzgebiete
- Funktion der Verwaltung
- politische und rechtliche Grundlagen
- Anforderungen an Dolmetscher/-innen in Institutionen

### Modul 3: Erfahrungen von Migration, Integration, Diskriminierung

- Reflexion der eigenen Migrationsgeschichte und ihrer Bedeutung für die Tätigkeit
- Umgang mit dem „Andersein“, Stereotype/Vorurteile; Interkulturelle Kompetenz
- Neutralität vs. Parteilichkeit: Reflexion der eigenen Rolle in der Dolmetschsituation
- Umgang mit Diskriminierungssituationen

### Modul 4: Persönliche Kompetenzen

- freie Rede, Formulieren und sicherer Stil, Auftritt und Stimme
- sprachliche Spontanität und Flexibilität
- Gesprächsführung, Umgang mit Konfliktsituationen
- Gedächtnisübungen, Lerntechniken

### Modul 5: Dolmetsch- und Übersetzungstechniken

- professionelles Auftreten/Selbstverständnis
- fachliche Grundlagen und methodisches Vorgehen
- Konsekutiv-Dolmetschen in Gesprächssituationen
- Übersetzung von Dokumenten
- Vor- und Nachbereitung von Einsätzen

### Modul 6: Praxisübungen/ Praxis-Einsätze

- Hospitation und selbständige Durchführung eines Dolmetschauftrags
- schriftliche Reflexion in Form eines Berichts

### Modul 7: Begleitung in die berufliche Selbständigkeit

- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen/ Chancen und Risiken
- kaufmännische und rechtliche Grundlagen
- Auftragsmanagement
- Honorierung und soziale Absicherung

### zzgl. schriftlicher und praktischer Abschlusstests (Dolmetschen/Übersetzen) und Präsentation

## Unser Team an Expertinnen und Experten (Dozentinnen/Dozenten)

**Prof. Dr. Bernd Meyer:** Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation

**Feyza Evrin, M.A.:** Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation

**Haytham Awad, M.A.:** Dolmetscher und Übersetzer

**Derya Karadal, M.A.:** Dolmetscherin und Übersetzerin

**Nurhayat Canpolat:** Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Coach

**Traudel Schönborn, M.A.:** Germanistin und Kommunikationstrainerin

**Dr. Stephan Gutzler:** Richter am Landessozialgericht Rheinland-Pfalz

**Roland Grasshoff:** Jurist und Geschäftsführer des Initiativausschusses für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz

**Elisabeth Kolz-Josic:** Inhaberin von E.G.O. Universal (Beratung und Training für Frauen), Geschäftsführerin E.U.L.E. e.V.

sowie Referentinnen/Referenten aus Institutionen/ Organisationen im Bereich Verwaltung, Soziales, Gesundheit, Bildung und Beratung.

(Stand: Dezember 2017)

# Sprachmittler/-in (IHK)

**Zielgruppe:** Mehrsprachige Menschen mit Migrationserfahrung, sehr hoher Sprachkompetenz in Deutsch und der Herkunftssprache (Wort und Schrift) sowie hoher Allgemeinbildung, die haupt- oder nebenberuflich selbständig als Sprachmittler/-in tätig werden wollen oder dies als Zusatzqualifikation erwerben möchten.

**Inhalt:** Flüchtlinge und Zuwanderer mit geringen Deutschkenntnissen benötigen Unterstützung in der Kommunikation mit Behörden und andere Stellen im Bereich Verwaltung, Gesundheit, Soziales, Bildung oder Arbeitswelt. Gleichzeitig benötigen auch diese Institutionen sprachliche und kulturelle Vermittlungsdienstleistungen, um ihren Aufgaben in der Migrationsgesellschaft gerecht werden zu können. Der Bedarf besteht dabei insbesondere in Herkunftssprachen, für die es nur wenige professionelle Dolmetscher/-innen gibt.

Der Zertifikatslehrgang trägt zur Professionalisierung von Sprachmittler/-innen-Tätigkeiten bei, die bisher teilweise im Ehrenamt durchgeführt werden, und vermittelt die Kompetenz, diese Tätigkeit auch professionell auszuüben. Gelernt wird das Dolmetschen und Übersetzen in institutionellen Kommunikationssituationen.

Der Lehrgang macht mehrsprachige Personen damit zu Expertinnen und Experten, die Zugewanderte und Geflüchtete sowie gesellschaftliche Institutionen bei der Kommunikation professionell unterstützen können. Als Sprachmittler/-innen begleiten sie Menschen, dolmetschen in Gesprächen und übersetzen bei Bedarf Schriftstücke.

Die Inhalte der Module sind eng miteinander verzahnt und werden sehr praxis- und anwendungsbezogen durchgeführt. Dabei werden stets die bisherige Erfahrung und die Sichtweisen der Teilnehmenden auf das Tätigkeitsfeld mit einbezogen.

Der Lehrgang wird durchgeführt von der Volkshochschule Mainz in Kooperation mit der IHK für Rheinhessen. Nach erfolgreicher Teilnahme und bei Erfüllung der Voraussetzungen erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat „Sprachmittler/-in (IHK)“.

Die Durchführung wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz (MFFJIV).

## Inhalte/Aufbau des Lehrgangs

### Modul 1: Einführung

- Rolle, Selbstverständnis und Professionalität
- Aufgaben, Tätigkeiten
- Merkmale der institutionellen Kommunikation

### Modul 2: Institutionenwissen

- mögliche Einsatzgebiete
- Funktion der Verwaltung
- politische und rechtliche Grundlagen
- Anforderungen an Dolmetscher/-innen in Institutionen

### Modul 3: Erfahrungen von Migration, Integration, Diskriminierung

- Reflexion der eigenen Migrationsgeschichte und ihrer Bedeutung für die Tätigkeit
- Umgang mit dem „Anderssein“, Stereotype/Vorurteile; Interkulturelle Kompetenz
- Neutralität vs. Parteilichkeit: Reflexion der eigenen Rolle in der Dolmetschsituation
- Umgang mit Diskriminierungssituationen

### Modul 4: Persönliche Kompetenzen

- freie Rede, Formulieren und sicherer Stil, Auftritt und Stimme
- sprachliche Spontaneität und Flexibilität
- Gesprächsführung, Umgang mit Konfliktsituationen
- Gedächtnisübungen, Lerntechniken

### Modul 5: Dolmetsch- und Übersetzungstechniken

- professionelles Auftreten/Selbstverständnis
- fachliche Grundlagen und methodisches Vorgehen
- Konsekutiv-Dolmetschen in Gesprächssituationen
- Übersetzung von Dokumenten
- Vor- und Nachbereitung von Einsätzen

### Modul 6: Praxisübungen/ Praxis-Einsätze

- Hospitation und selbständige Durchführung eines Dolmetschauftrags
- schriftliche Reflexion in Form eines Berichts

### Modul 7: Begleitung in die berufliche Selbständigkeit

- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen/ Chancen und Risiken
- kaufmännische und rechtliche Grundlagen
- Auftragsmanagement
- Honorierung und soziale Absicherung

### zzgl. schriftlicher und praktischer Abschlusstests (Dolmetschen/Übersetzen) und Präsentation

## Unser Team an Expertinnen und Experten (Dozentinnen/Dozenten)

**Prof. Dr. Bernd Meyer:** Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation

**Feyza Evrin, M.A.:** Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation

**Haytham Awad, M.A.:** Dolmetscher und Übersetzer

**Derya Karadal, M.A.:** Dolmetscherin und Übersetzerin

**Nurhayat Canpolat:** Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Coach

**Traudel Schönborn, M.A.:** Germanistin und Kommunikationstrainerin

**Dr. Stephan Gutzler:** Richter am Landessozialgericht Rheinland-Pfalz

**Roland Grasshoff:** Jurist und Geschäftsführer des Initiativ Ausschusses für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz

**Elisabeth Kolz-Josic:** Inhaberin von E.G.O. Universal (Beratung und Training für Frauen), Geschäftsführerin E.U.L.E. e.V.

sowie Referentinnen/Referenten aus Institutionen/ Organisationen im Bereich Verwaltung, Soziales, Gesundheit, Bildung und Beratung.

(Stand: Dezember 2017)